

## Feedback zur Bewerbung des

### zum Berufswahl-SIEGEL

Sehr geehrte Schulleitung, sehr geehrtes Kollegium,

sich zu orientieren, berufliche Entscheidungen zu treffen und damit Weichenstellungen für die eigene Zukunft und Lebensplanung vorzunehmen – dies stellt einen komplexen Prozess für Schülerinnen und Schüler dar. Verlauf und Ergebnis dieses Berufswahl-Prozesses hängen von zahlreichen Faktoren ab. Eine wirksame schulische Berufsorientierung erfordert vielfältige Angebote und Einzelmaßnahmen für Jugendliche.

Dementsprechend gilt es in ausgewogener Weise

- fundierte Informationen und Wissen zu Berufsfeldern/Studiengängen zu vermitteln, um Jugendliche dabei zu unterstützen, eine möglichst differenzierte „kognitive Landkarte“ von der Berufswelt zu entwickeln.
- den Erwerb fachübergreifender Kompetenzen zu fördern, die für erfolgreiches Handeln im Beruf erforderlich sind.
- handlungsorientierte Erfahrungsräume zu ermöglichen, in denen Jugendliche unmittelbare Einblicke und Erfahrungen in berufspraktische Tätigkeiten – im Sinne vollständiger Handlungen – erwerben können.
- individuelle Reflexions- und Orientierungsprozesse systematisch anzuleiten und zu begleiten, um so einen realistischen Blick auf die eigenen Potenziale, beruflichen Wünsche und Interessen etc., aber auch Unterstützung in kritischen Phasen des Übergangs zu erhalten.

Das Berufswahl-SIEGEL greift die oben genannten Kriterien auf und reflektiert sie an der Struktur und den Prozessen innerhalb der Schule. So gliedert sich das Berufswahl-SIEGEL in drei Themenbereiche:

#### **A. Struktur der Schule**

Verankerung der Berufs- und Studienorientierung in das schulische Gesamtkonzept und in die schulische Struktur sowie eine systematische Bestandsaufnahme

#### **B. Ebene der Jugendlichen**

Steuerung des Studien- und Berufsorientierungsprozesses

B.1 Vermittlung von berufs- und studienbezogenen Informationen und Kompetenzen im Unterricht

B.2 Angebot an Praxiserfahrungen für Schülerinnen und Schüler

B.3 Individuelle Unterstützung der Schülerinnen und Schüler

#### **C. Kooperationen und Netzwerke**

Kooperation mit und Einbindung von schulischen Partnern, Unternehmen und externen Einrichtungen

## Jurybewertung und -empfehlungen

*Bitte beachten Sie: Die Bewertung bezieht sich nur auf die von Ihnen eingereichten Bewerbungsunterlagen.*

Das [REDACTED] zeigt mit seiner Bewerbung gute Ansätze für eine gelungene Berufs- und Studienorientierung. Die Jury konnte aus der schriftlichen Dokumentation einige Maßnahmen erkennen, die über den Standard hinausgehen. Die Jury war in der Summe jedoch der Meinung, dass die Mehrheit der beschriebenen Aktionen und Maßnahmen näher am Standard für eine gute Berufs- und Studienorientierung liegen, also dem Lehrplan entsprechen. Insgesamt reicht damit die Bewertung leider noch nicht für eine Berufswahl-SIEGEL Verleihung aus.

Das [REDACTED] hat in der Bewertung und anschließenden Diskussion im Juryteam folgende Bewertung erhalten:

A. Struktur der Schule	B. Ebene der Jugendlichen	C. Kooperationen und Netzwerke
58%	60%	60%

Im Folgenden werden die **positiven Ansätze**, die die Jury aus den Unterlagen erkennen konnte, hervorgehoben. Diese sind für die Schule bereits gute Ansätze für eine Weiterentwicklung und den Ausbau zu einer herausragenden Berufs- und Studienorientierung:

- Das zweiwöchige Praktikum stellt eine absolute Besonderheit dar und sticht damit heraus. Es wird von der Jury als besonders positiv bewertet.
- Eine bemerkenswerte Maßnahme ist zudem die Datenbank und deren Pflege durch das Sekretariat. Hier spricht die Jury ihre Anerkennung für den Einsatz personeller Ressourcen aus.
- Aufgefallen ist auch die Schüler-Eltern-Ausbildungstour, die eine tolle, nicht alltägliche und außerordentliche Veranstaltung ist.
- Die Feedback-Gespräche mit den Schüler\*innen als neue Planungsgrundlage sind ein guter Ansatz. Die Eltern können hinterfragen und mit Ideen bereichern. Die Ideen hierzu sind gut, es wird jedoch bei der Beschreibung häufig im Konjunktiv formuliert („soll gemacht werden“, „künftig geplant“). So bleibt es für die Jury spannend zu hören, wie diese Ideen und das Konzept in nächster Zeit umgesetzt werden.
- Das Projekt „Compassion“ hört sich ebenfalls äußerst interessant an und bietet nach Meinung der Jury viel Potential. Da auch hier noch keine Umsetzung erfolgt ist, blickt die Jury bei einer möglichen erneuten Bewerbung der Schule gespannt auf die Umsetzung.
- Die Steuergruppe (Frage 4) wird von der Jury als positiv wahrgenommen. Aktuell ist diese für das Praktikum in Einsatz. Anregungen der Jury finden Sie dazu im nächsten Teil.

Nach einer ausführlichen Diskussion in der Jurysitzung möchte die Jury der Schule folgende **Rückmeldungen und Empfehlungen** zur Bewerbung für die weitere Arbeit mit auf den Weg geben:

- Neben den guten Ansätzen konnte die Jury in vielen Antworten den konkreten Bezug zur Berufs- und Studienorientierung nicht herauslesen. Die Fragen wurden nicht auf den Inhalt der Fragestellung angepasst und bei vielen Angeboten wurde nicht dargestellt, wie diese einen Beitrag zur Berufs- und Studienorientierung leisten, z.B.
  - Frage 1: In der Aufzählung wurden verschiedene Angebote dargestellt, die jedoch häufig nicht in den Kontext „Berufs- und Studienorientierung“ gesetzt wurden. Der Jury fiel es daher teilweise schwer, zu erkennen, wie beispielsweise Klettern an der Schule mit der Berufs- und Studienorientierung in Verbindung gebracht wird. Hier fehlte eine nähere Beschreibung.
  - Frage 1, Frage 16: bei der Freiarbeit/ den Neigungsgruppen: Wo ist hier der konkrete Bezug zur Berufsorientierung bzw. wie ist diese eingebettet? Wie viele Schüler\*innen nehmen daran teil? Was wird hier konkret im Hinblick auf Berufs- und Studienorientierung angeboten? Wie erfolgt die Einbettung in den Gesamtkontext der Berufs- und Studienorientierung?
  - Frage 9: bei dem Coaching/Mentoring: Um die Maßnahme zu bewerten, wie und in welchem Maße sie zur Berufsorientierung beiträgt, fehlen weitere Informationen, z.B. wie werden die Gespräche geführt, wie kommt diese Maßnahme bei den Schüler\*innen an, gibt es eine bestimmte Methode aus dem Coaching, die angewendet wird?
  - Frage 11: Die Übersicht über die Themenvielfalt für die Oberstufe 2018-2020 klingt sehr interessant und vielschichtig, der Bezug zur Fragestellung und der Fokus auf die Berufs- und Studienorientierung kommt jedoch nicht deutlich hervor. Insbesondere bei den P-Seminaren werden der Aspekt und die konkreten Maßnahmen der jeweiligen Kurse bezüglich der beruflichen Findungsförderung und dazugehörigen Kompetenzen vermisst.
  - Frage 14: „Elternarbeit macht Schule“ ist ein interessanter Aspekt. Es ist schade, dass die Beschreibungen wie in einem Jahresbericht dargestellt waren und damit der konkrete Fokus auf die Fragestellung fehlte.
  - Frage 15: Der „Gesundheitstag“ ist eine mit Sicherheit sehr gewinnbringende und interessante Veranstaltung, die sehr ausführlich mit Erklärungen und Grafiken beschrieben wurde. Es stellt sich jedoch die Frage, wo Berufe/Berufsfelder dargestellt werden – die Vorträge/Referate haben laut den Beschreibungen andere Schwerpunkte.
  - Frage 16: Bei den „Fächerübergreifenden Angeboten“ werden sehr viele Aktionen genannt, die sicherlich ein sehr vielfältiges Schulleben am [REDACTED] gestalten. Die Darstellung wirkt jedoch eher wie ein Jahresbericht und warf einige Fragen auf, z.B.: In welcher Weise und in welchem Maße tragen die Angebote zu Berufs- und Studienorientierung der Schüler\*innen bei? Dies ist in der Bewerbung leider nicht zu erkennen.

**Empfehlung:** Wenn über Angebote und Maßnahmen in der Bewerbung berichtet wird, sollte unbedingt dargestellt werden, welche Wirkung/Auswirkung bzw. welchen Bezug diese zur Berufs- und Studienorientierung haben. Bitte achten Sie außerdem auf die Einhaltung der maximalen Zeichenanzahl.

- Frage 7: Hier empfiehlt die Jury, die Steuergruppe auf die gesamte Berufs- und Studienorientierung auszuweiten. Außerdem wäre es interessant zu erfahren, wer bzw. welche Fachschaften Mitglied der Steuergruppe sind.
- Frage 8: Es finden viele Informationsveranstaltungen statt, die vor allem, wie die Beschreibungen vermuten lassen, über den frontalen Zugang die Informationsweitergabe ermöglichen. Hier fehlt die Mehrdimensionalität, die im Zeitalter der Kommunikationsmedien auf vielfältigere und modernere Weise genutzt werden kann.  
**Empfehlung:** Für eine exzellente Berufs- und Studienorientierung ist es erforderlich, den Schüler\*innen über verschiedene Formate (analog und digital, frontal und interaktiv etc.) Informationen zur Verfügung zu stellen und somit ein ganzheitliches Erfahren auf diversen Ebenen zu ermöglichen.
- Frage 12: Die Antwort wirft Fragen auf, da hier viele Erklärungen und Informationen fehlen: Werden alle genannten Tests durchgeführt? Von allen Schüler\*innen? Freiwillig/verpflichtend? Der Text reißt plötzlich ab --> Wurde hier eine Seite vergessen?  
**Empfehlung:** Wenn Maßnahmen der Berufs- und Studienorientierung beschrieben werden, sollte unbedingt auf die verschiedenen Aspekte und die Auswirkungen eingegangen werden. Um Flüchtigkeitsfehler zu vermeiden bietet es sich an, die Bewerbung vor Absenden von mindestens einer Person geglesen und auf Vollständigkeit überprüfen zu lassen.
- Frage 13: Der Schulsanitätsdienst ist ein großartiges Angebot, das nach der unverhältnismäßig langen Beschreibung in der Bewerbung viel Potenzial beweist - für die Jury stellt sich hier jedoch die Frage, ob womöglich ein Text aus dem Jahresbericht kopiert wurde.  
**Empfehlung:** Um das starke Potenzial des SSD auszunutzen, könnte durch einen konkreten Bezug zu den entsprechenden Berufsbildern (z.B.: Notfallsanitäter, Arzt) ein Mehrwert für die Berufs- und Studienorientierung der Schüler\*innen gewonnen werden.
- Frage 15.1: Die Vernetzung der Schule mit außerschulischen Einrichtungen über das Frühstudium etc. scheinen gewinnbringende Veranstaltungen zu sein.  
**Empfehlung:** Um ein klareres Bild von dieser Maßnahme zu bekommen, wären Zahlen und Fakten zu diesen Projekten hilfreich: Wie lange finden sie schon statt? Wie viele Schüler\*innen nehmen an den Kooperationsprojekten teil? Haben sich daraus schon Wirkungen herauslesen können?
- Frage 15.2: Die Projektwoche bei Webasto ist zweifellos eine klar berufsorientierende Maßnahme und könnte sich als eine herausragende Kooperation herausstellen, wenn hier noch mehr Informationen über den Wortlaut der Kooperationsvereinbarung hinaus geliefert werden.  
**Empfehlung:** Um die vermutlich starke Berufs- und Studienorientierung bei der Projektwoche Webasto zu erkennen, wäre es interessant zu erfahren: Wie setzt sich der genaue Ablauf zusammen? Wie viele Schüler\*innen lernen bei diesem Angebot welche Prozesse kennen? Welche konkreten Auswirkungen haben diese auf die Berufs- und Studienorientierung und wie wird die Kooperation über den Vertrag hinaus gelebt? Es ist gut, dass es eine Kooperationsvereinbarung mit Webasto gibt, doch kann die Jury nicht erkennen, welchen Sinn es ergibt, diese in der Bewerbung vollständig darzustellen.
- Frage 15.3: Bei der Kooperation mit der Agentur für Arbeit stellt sich die Frage, wie sinnvoll die Exkursion zur Recherche von Berufsfeldern ist, da diese Angebote mittlerweile auch online durchgeführt werden können.

**Empfehlung:** Um einen größeren Nutzen im Hinblick auf die digitale Lebenswelt für die Schüler\*innen aus der Kooperation zu ziehen, wäre es spannend, bei der Zusammenarbeit die Entwicklungen der modernen Arbeitswelt (Medienkompetenz, New Work etc.) miteinzubeziehen

- Frage 16: Die Schulhomepage wird für das Betriebspraktikum und die Berufsorientierungstage effizient mit ausführlichen und aktuellen Berichten genutzt, jedoch ist die Aktualität nicht auf der gesamten Homepage gegeben.

**Empfehlung:** Um den Nutzen der Homepage vollständig effizient zu gestalten, wäre es hilfreich, wenn auch Daten unter dem Reiter „Unterricht“/ „Fachbereich Wirtschaft und Recht“ (z. B. Ideen machen Schule und Planspielbörse aus dem Jahr 2014) aktualisiert werden. Außerdem könnten noch andere auf der Homepage dargestellten Fakten detaillierter in der Bewerbung dargestellt werden (z. B. Schüler als Bosse 2016, 2018).

- Allgemein: Bei der Form der Bewerbungsunterlagen wurde leider der „alte“ Bewerbungsbogen aus dem Jahr 2017 verwendet, was im ersten Eindruck ein unzulängliches Bild abgegeben hat bzw. zur Verwirrung bei der Jury geführt hat.

**Empfehlung:** Um von Anfang einen professionellen Eindruck zu machen, können die aktuellen Bewerbungsunterlagen immer auf der Berufswahl-SIEGEL Homepage ([www.berufswahlsiegel-bayern.de](http://www.berufswahlsiegel-bayern.de)) heruntergeladen werden. In der Anmeldebestätigung vom 20. November 2019, die an Sie gesendet wurde, wurde auf die aktuellen Bewerbungsunterlagen auf der Homepage verwiesen.

### Abschließende Empfehlungen:

Insgesamt befindet sich das [REDACTED] auf einem guten Weg.

Es bedarf einer großen Initiative, sich zum 2. Mal zum Berufswahl-SIEGEL zu bewerben. Daher möchten wir Ihnen ein Angebot machen:

Als Berufswahl-SIEGEL Anwärterschule werden Sie in unser Coaching-Programm aufgenommen. Dieses ist für Sie kostenfrei. Das Programm startet im kommenden Schuljahr und umfasst folgende Inhalte:

- Analyse der Bewerbungsunterlagen 2019/2020
- Festlegen von Zielen und Planung für die Umsetzung
- Abschlussgespräch

**Bitte melden Sie sich bei Interesse bis spätestens 15. Juni 2020 unter folgender E-Mail Adresse zum Coaching-Programm an: [berufswahlsiegel@bbw.de](mailto:berufswahlsiegel@bbw.de).**